Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen. **Posener Zeitung.** Neueste Nachrichten.

Nr. 738. Dienstag 21. Oktober **1879.**

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 21. Oktober 1879. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen höher			**Spiritus** höher		
Oktober.-Novbr.	235 50	233 —	loko	57 —	56 —
April-Mai	246 —	243 —	Oktober	57 —	56 30
Roggen höher			Oktbr.-Novbr.	57 —	56 30
Oktbr.-Novbr.	157 —	155 25	Novbr.-Dezember	57 20	56 40
November.-Dezbr.	158 50	156 50	April-Mai	59 60	58 80
April-Mai	168 50	166 50	**Hafer** —		
Rüböl ruhig			Oktbr.-Novbr.	139 —	138 —
Oktbr.-Novbr.	54 40	54 60	Kündig. für Roggen	600	2200
April-Mai	56 70	56 80	Kündig. für Spiritus	80000	60000

Märkisch-Posen E. A	22 90	23 10	Russ.-Bod.-Kr.-Pfdb	77 30	77 50
do. Stamm-Prior.	95 25	95 25	Poln. 5 proz. Pfandbr.	63 75	63 60
Köln-Minden E. A.	141 90	141 90	Pos. Provinz.-B.-A.	107 —	107 —
Rheinische E. A.	146 90	146 75	Ldwirthschftl. B.-A.	60 —	60 —
Oberschlesische E. A.	163 90	164 25	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	41 60	40 50
Kronpr. Rudolf.-B.	58 90	58 50	Reichsbank	153 10	153 50
Oesterr. Siberrente	60 25	60 —	Disk. Kommand.-A.	165 90	166 —
Ungar. Goldrente	83 —	82 90	Königs- u. Laurahütte	89 —	90 10
Russ. Anl. 1877	88 80	89 25	Posen. 4 pr. Pfandbr.	97 40	97 60
Russ. Orientanl. 1877	60 10	60 50			

Nachbörse: Franzosen 456,00, Kredit 458,00, Lombarden 135,—.

Galizier Eisenb. . .	103 75	103 90	Rumänier	40 75	40 90
Pr. Staatsschuldsch.	96 —	96 —	Russische Banknoten	215 40	215 75
Posener Pfandbriefe	97 40	97 60	Russ. Engl. Anl 1871	87 50	87 60
Posener Rentenbriefe	98 60	98 60	do. Präm. Anl. 1866	149 90	150 75
Oesterr. Banknoten	173 —	173 40	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 75	56 60
Oesterr. Goldrente	70 —	70 30	Oesterr. Kredit . .	458 —	461 —
1860er Loose . . .	122 75	122 75	Staatsbahn	456 50	460 —
Italiener	— —	78 10	Lombarden	153 50	137 —
Amerikaner	101 10	101 —	**Fondsst.** schwach.		

Stettin, den 21. Oktober 1879. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 20.		Not.	v. 20.
Weizen fest					
loko	— —	— —	Frühjahr	56 50	57 —
Oktbr.-Novbr.	230 —	228 —	**Spiritus** fest		
Frühjahr	240 —	237 50	loko	56 20	56 —
Roggen fest			Oktober	55 40	54 80
Oktober	— —	— —	Novbr.-Dezember	55 40	54 80
Oktbr.-Novbr.	150 —	149 50	Frühjahr	58 40	57 80
Frühjahr	160 50	158 50	**Hafer** —.		
Rüböl matt			**Petroleum** —,		
per Oktober	55 —	55 —	Oktober	8 —	8 —

Börse zu Posen.

Posen, 21. Oktober 1879. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, Gek. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— per September —,— September-Oktober —,— Oktober-November —,— November-Dezember —,—.

Spiritus (mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis —,— Oktbr. 54,80—56 Novbr. 54,90—55,30 Dezbr 54,90—55,30 Jan. 55,30 Februar —,— März —,— April-Mai 56,50—57 **Loko Spiritus ohne Faß.**

Posen, 21. Oktober 1879. [Börsen-Bericht.] Wetter: —

Roggen ohne Handel, Septbr. — Gd., Septbr.-Oktbr. —,— Br.

Spiritus — Gek. —,— Ltr., Kündigungspreis 55,40 Oktober 55,40 bz. Br. — November. 55,20 bez B. — Dezember. 55,20 bez. Br. November.-Dezember. — bez. Januar 55,30 Br. u G April 56,40 bez Br Mai 57,00 bez Br **Loko ohne Faß** —,— G.

Produkten-Börse.

Bromberg, 20. Oktober. (Bericht von M. B. Zippert.)

Wetter: regnerisch morgens — 8 Grad.

Weizen: unverändert, 180 — 216 Mark, feinster über Notiz. Roggen: unveränd. 135—155 Mark. feinster über Notiz. — Hafer: kleine Zufuhr, 120 — 135 Mark. — Gerste: sehr fest und höher, 130 — 150 M., feine Brauwaare über Notiz. Erbsen: ohne Angebot.

Alles pr. 1000 Kilo ab Bahn je nach Qualität.

Spiritus: sehr fest, 55 Mark per 10,000 LiterpCt.

Breslau, 20. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) gewichen. Gek. —,— Ztr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Oktober 167 Br., per Oktober-November 164,50 .bez u Gd., — November-Dezember 164,50 bez. u Gd., — per Januar-Februar 167 Br., — April-Mai 170—169 bez. u Br., — Weizen: Oktober und Oktober-November 220 Gd., per April-Mai 238 Br. Hafer: Gek. 500 Ctr Oktober und Oktober-November 131,— bez., — November-Dezember 132 Gd., — per April-Mai 144 bez. — Raps: 235 Br., 230 Gd. — Oktober-Dezember 240 Br Rüböl: fest. Gek. —,— Ztr, — Loko 56,00 Br. — per Oktober 54,50 B., 54 G. Oktober-November 54,50 B., 54 G. November-Dezember 55,— B — April-Mai 55,50 B 55 G. Petroleum per 100 Kg loko 28,50 Br. — per Oktober 28,50 Br., per Oktober-Dezember 29,— Br. Spiritus: fest. — Gek. —,— Ltr Loko —,— per Oktober 57,50 Gd. — per Oktober-November 57,50 Gd. — per November-Dezember 57,50 Gd. — per Dezember-Januar —,— bez., — Januar-Februar ,— bez. — April-Mai 58,50—58,20—58,30 bez., Mai-Juni 59 bz u G Juni-Juli ,— bez.

Zink: Schlesische Vereinsmarke mehrere tausend Zentner 18 M. bez.

Die Börsen-Commission.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten-Course.

Danzig, 20. Oktober. [Getreide-Börse.] Wetter: milde Luft, aber regnerisch. — Wind: S.

Weizen loko hatte am heutigen Markte eine stark weichende Tendenz in Folge einer Preiserniedrigung in Newyork am Sonnabend für Weizen um 5 Cents und waren hier heute Verkäufe nur auszuführen mit einem Preisrückschlag von 5—8 M. per Tonne für ziemlich alle Gattungen und blieb auch der Schluß des Marktes in recht flauer Stimmung. Bezahlt ist für Sommer- 126, 128 Pfd. 220 M., roth 120, 130 Pfd. 216, 232 M., ordinär 113, 117 Pfd. 195, 200 M., krank 120, 122|3 Pfd. 206, 210 M., bunt und hellfarbig 119 bis 128 Pfd. 215—226 M., hellbunt 124—129 Pfd. 227—235 M., hochbunt 131—134 Pfd. 233—250 M. pro Tonne. Von russischem Weizen fehlte die Zufuhr, Termine stark nachgebend. Oktober 228 M. bez., Oktober-November 228 M. Br., April-Mai Transit 237, 238, 237 M. bez., blieb 237 M. Br. Regulirungspreis 228 M. Gekündigt 150 To.

Roggen loko fest, nach Qualität ist für inländischen 120 Pfd. besetzt 152 M., 120 Pfd. schmal 155 M., 121|2 Pfd. 154½ M., 122 Pfd. 154 M., 122|3 Pfd. 156½ M,, 123 Pfd. 157 M., 124|5 Pfd. 158½ M., 125 Pfd. 158 M., 128 Pfd. 162 M. per Tonne bezahlt. Termine nnterpolnischer April-Mai Transit 160 M. Br., 155 M. Gd. Regulirungspreis 145 M., unterpolnischer 153 M. — Gerste loko fest, große nach Qualität zu 109 Pfd. 145 M., 111 Pfd. 157 M., 112 Pfd. 160, 162 M., 110|11 Pfd. 162 M., 111 Pfd. 165 M., 110|12 Pfd. 170 M., kleine 106 Pfd. 139 M., 103 Pfd. 142 M., 106 Pfd. 145 M., russische 95 Pfd. zu 120 M., 102 Pfd. 130 M., 97 Pfd. helle 135 M. per Tonne gekauft. — Hafer loko brachte inländischer 118, 120 M. ru4. 126 M. per Tonne. — Erbsen loko Koch- 155, 160 M., Mittel- 152 M. per Tonne. — Winterrübsen loko fest, inländischer 212 M., Sommer- 190 M., russischer 222 M. per Tonne verkauft. Regulirungspreis 225 M. Gekündigt 25 Tonnen. — Winterraps loko fest und polnischer zu 226 236 M., russischer abfallend zu 220 M. per Tonne verkauft. Regulirungspreis 240 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Spiritus loko 52,50 M. gekauft.

Locales und Provinzielles.

Posen, 21. Oktober.

r. [Generalmajor v. Scheliha] ist gestern von hier nach Breslau gereist.

r. **Diebstahl.** Einem Kaufmann auf der Neuenstraße wurde aus unverschlossenem Raume ein rothledernes Portemonnaie mit der Aufschrift „Karlsbad", enthaltend 2 Coupons von Posener Pfandbriefen per 1. Januar 1880, à 12 Mark, ca. 15 M. Silbergeld und eine Blechmarke der Hutfabrik von Donnar in Posen gestohlen.

Krotoschin, 15. Oktober. [Eine interessante Wette.] Daß unsere Provinz im besonderen auch unser Kreis Krotoschin ähnliche Erträge zu geben vermag, wie die gesegneten Fluren des Sachsenlandes, wenn die nöthigen Geldmittel nicht fehlen, geht aus einem probeweisen Kartoffelbau-Versuch hervor der aus Veranlassung einer Wette auf dem Rittergute Dombrowo auf einem Ackerstücke 3. Klasse (A 3) gemacht wurden. Natürlich haben hier landwirthschaftliche Erfahrung und die richtige Anwendung chemischer Kenntnisse das Beste zu dem guten Resultate beigetragen, zumal der verflossene Sommer als sehr ungünstig für den Kartoffelbau bezeichnet werden muß. Gegenstand der Wette war, daß es nicht möglich sei, auf einem Morgen 150 Ztr. Kartoffeln zu erziehen. Der vergangene Sommer hielt die Wettenden in Aufregung. Der Tag der Ernte erschien. Das Ackerstück wurde vermessen. Die Größe desselben betrug genau 180 □Ruthen. Die Ruhren waren in 20-zölliger Entfernung gezogen. Der Acker war vorschriftsmäßig behandelt worden, hatte 4 Fuhren Dünger und als Beigabe 2 Ztr. aufgeschlossenen Peru-Guano (Superphosphat) und 1 Ztr. Chilisalpeter erhalten. Als Aussaat waren 22 Ztr. ausgesuchte

Gleason Kartoffeln verwendet worden. Das Herausnehmen erforderte 2½ Stunde Zeit unter Zuhilfenahme eines Graf Münster'schen Kartoffelgrabers und 25 Personen. Das Resultat war ein überraschendes und ergab 161 Ztr. Kartoffeln; Dasselbe gewinnt um so mehr an Werth, wenn man berücksichtigt, daß der Morgen derselben Ackerklasse bei gleicher aber gewöhnlicher Bestellung auf demselben Gute nur 60 Ztr. Gleason, von der Daber'schen Kartoffel aber nur 40 Ztr. ergab.

☾ **Der gerade Weg ist der beste;** deshalb pflegt man auch für gewöhnlich, um von Kottbus nach Posen mit der Eisenbahn zu gelangen die direkte Tour über Guben und Bentschen zu wählen. Dies beobachtete ebenfalls ein hiesiger Bürger, der vor einigen Tagen einem Familienfeste in einer Fabrikstadt der Niederlausitz beigewohnt und auf der Rückreise nach hier Kottbus zu passiren hatte; indeß spielte ihm das Schicksal einen argen Schabernack. Derselbe stieg nämlich in Kottbus behufs Einnahme einer Erquickung auf dem Bahnhofe aus. Er war mit dem Fahrbillet nach Posen versehen, hatte auch keine Eile mit dem Einsteigen, weil noch nicht zum zweiten Male geläutet worden. Nachdem das Signal ertönt und keine weitere Zeit mehr zu verlieren war, sprang er ins Coupé und der Schaffner schlug die Thür hinter ihm zu; ein Pfiff der Lokomotive und zum Bahnhofe hinaus rasselte der Zug. Im angenehmen Vorgefühle, bald wieder sein trautes Heim begrüßen zu können, versank unser Reisender in einen sanften Schlummer, aus dem er erst nach recht geraumer Zeit erwachte. „Schaffner, sind wir noch nicht bald in Guben?" fragte er, als der Zug in einer kleinen Station hielt. „I, wir fahren ja garnicht nach Guben, wir fahren ja nach Halle und sind gleich dort"; erhielt er zur Antwort. Richtig, er hatte in der Hast den in entgegengesetzter Richtung fahrenden Eisenbahnzug gewählt und kam nichts weniger, als vergnügt, in Halle an. „Auf welcher Tour komme ich am Schnellsten nach Posen?" erkundigte er sich, als er kaum den Perron betreten hatte und ihm wurde der Rath ertheilt, keinen Augenblick zu säumen, sondern schleunigst ein Billet über Magdeburg nach Berlin zu lösen, weil der Zug nach Magdeburg, an den er weiter den direktesten Anschluß hätte, gleich abgänge. Unter sothanen Verhältnissen blieb keine Zeit zum Ueberlegen. Das Fahrbillet ward gekauft, das Coupée bestiegen und so die Rückreise nach Posen über Magdeburg und Berlin glücklich zurückgelegt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Bromberg,** 20. Oktober. [Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 18. bis 20. Oktober, Mittags 12 Uhr.] Schiffer Ernst Bartsch XIV 50, Güter, von Stettin nach Bromberg. Wilhelm Wegener, I 14776 leer von Bromberg nach Nakel. Karl Wegener XIII 3107, do. do. Wilhelm Glawe, I 16533, kieferne Bretter von Thorn nach Berlin.

** [Holzflößerei auf dem Bromberger Kanal.] Von der Weichsel: Die Tour Nr. 441, Wenge u. Stamer in Bromberg für G. Blau in Stettin ist abgeschleust. Die Tour Nr. 442, C. Groch in Bromberg für F. Pohl in Trachenberg, schleust gegenwärtig.

Ⓨ **Dresden,** 18. Oktober. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Das Wetter war in abgelaufener Woche meist trübe und regnerisch, die Nächte brachten uns Frost und auch schon Schnee.

Die steigende Tendenz im Getreidegeschäft machte weitere Fortschritte und mußten bei schwachem Angebot Konsumenten namentlich für Weizen und Roggen die höchsten Preise bewilligen.

Wir notiren:

Weizen	inländisch, weiß	230—240	Mark.
=	= gelb	215—230	=
=	fremd, weiß	— — —	=
=	= gelb	— — —	=
Roggen	inländisch	168—179	=
=	galizisch, russisch	150—165	=
Gerste	inländisch	170—190	=
=	böhmisch, mährisch	180—210	=
=	Futterwaare	130—145	=
Hafer	inländisch, böhmischer, mährischer	130—145	=
Mais	amerikanisch, rumänisch	140—150	=

Per 1000 Kilo Netto.

Wien, 20. Oktober, Nachmittags. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. Oktober.*)

Notenumlauf	323,072,250	Zun.	4,333,190	Fl.
Metallschatz	169,747,940	Zun.	1,649,324	„
In Metall zahlb. Wechsel	20,811,179	Zun.	47,557	„
Staatsnoten, die der Bank gehören	1,131,586	Abn.	628,699	„
Wechsel	110,345,774	Zun.	1,955,226	„
Lombard	24,288,600	Abn.	202,000	„
Eingel. und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	5,523,436	Zun.	200,680	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Oktbr.

** **Wien,** 19. Oktober. Der „Montagsrevue" zufolge ist der Rest der österreichischen Goldrente im Betrage von 6 Millionen Gulden, zu dessen Emittirung der Finanzminister im Mai ermächtigt worden war, bereits durch die Bodenkredit-Anstalt kommissionsweise veräußert worden.

** **Lateinische Münzkonvention.** Die zwischen Frankreich, Belgien, Griechenland, Italien und der Schweiz unter dem 5. November v. J. abgeschlossene neue (Lateinische) Münzkonvention ist eben so wie die Nachträge zu derselben in Frankreich durch Dekret vom 1. August cr. in Vollzug gesetzt worden. Diese Konvention stellt im Wesentlichen eine Erneuerung resp. Verlängerung der Konvention von 1865 dar; eine wesentliche Abänderung trifft sie in der Hauptsache nur in Bezug auf die italienischen Silbermünzen. Diese letzteren sollen bis Ende dieses Jahres sämmtlich aus dem Verkehr gezogen werden und sind von den französischen Finanzbehörden bereits zur Einziehung einberufen. Vom 1. Januar 1880 ab sind in Frankreich von den Silberscheidemünzen nur folgende Stücke umlaufsfähig: 1) Französische Münzen zu 2 Franks und 1 Frank mit der Jahrszahl von 1866 und den folgenden Jahren, ferner zu 50 Centimes und zu 20 Centimes mit der Jahreszahl von 1864 und den folgenden Jahren. 2. Die belgischen, griechischen und schweizerischen Münzen von 1866 und den folgenden Jahren. Während nämlich die italienischen kleineren Silbermünzen vollständig aus dem Verkehr zu ziehen sind, sollen von den Silberscheidemünzen der anderen Konventionsstaaten nur diejenigen Stücke beseitigt werden, welche von ungleichmäßigem Gepräge oder Gehalt sind. Es sollen künftig von Silberscheidemünzen in den Konventionsstaaten nur Stücke geprägt werden resp. in Umlauf bleiben, welche bezüglich des Feingehalts (895 tausendstel), Gewichts (10 tausendstel für die 2-Francs-Stücke, 5 tausendstel für die 1 Franc-Stücke, 2½ tausendstel für die 50 Cent.-Stücke und 1 tausendstel für die 20 Cent-Stücke) und Durchmessers gleich sind. Nach dem 1. Januar 1880 werden die außer Kurs gesetzten Münzen zwar noch von den Staatskassen der Konventionsstaaten bei Zahlungen angenommen, eine Umwechslung gegen neue Münzen oder 5 Franks-Stücke findet aber nicht statt. Die neuen so wie die alten umlauffähigen Silbermünzen jedes einzelnen der fünf oben erwähnten Staaten sind in Zukunft legales Zahlungsmittel in allen fünf Staaten und müssen von Jedermann bis zur Höhe von 50 Franks in Zahlung genommen werden. Bezüglich der italienischen Münzen dürfte bekannt sein, daß in Italien silberne 2 Franks-, 1 Frank-, 50- und 20-Centimes-Stücke fast gar nicht vorkommen. Man behilft sich allgemein mit Papiergeld, welches natürlich bald unansehnlich wird. Die italienische Regierung läßt es sich in Folge dessen angelegen sein, ihr Papiergeld durch Silbermünzen zu ersetzen. Es kam für sie zunächst darauf an, die in Italien geprägten Silbermünzen, welche aus verschiedenen Ursachen nach dem Auslande, besonders nach Frankreich, abgeschlossen waren, nach Italien zurückzuziehen. Die meisten italienischen Silbermünzen haben in Frankreich Aufnahme gefunden, man schätzt die Summe derselben auf mindestens 90 Millionen Franks. Die übrigen Staaten der Münzkonvention dürften davon 12 bis 13 Millionen Franks besitzen. Die oben erwähnten Maaßnahmen, welche bei den Konventionsstaaten im Zuge sind, um die italienische Regierung in ihrem Bestreben, das abgeflossene Silbergeld wieder ins Land zu ziehen, zu unterstützen, sind auch deshalb wichtig, weil die Baisse der italienischen Valuta mit ihnen theilweise in Verbindung zu stehen scheint.

** **Rumänische Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft.** Aus Bukarest gehen dem „B. B. C." nähere Nachrichten zu, welche besagen, daß, nachdem der Senat sich mit der Verfassungs-Aenderung betreffs der Judenfrage beschäftigt haben wird, voraussichtlich am Donnerstag die Vorlage wegen Retrozession der Linien der rumänischen Bahnen an die rumänische Regierung vor die Kammer gebracht werden wird. Man nimmt an, daß alsbald sich die Kammer am Donnerstag bis zum Montag vertagen werde und daß am Montag die erste Sitzung zur Berathung der Retrozessionsfrage stattfinden wird. Nach dem Siege, den die rumänische Regierung in der Judenfrage erzielt hat, scheint kein Zweifel mehr darüber obzuwalten, daß auch die Retrozessionsvorlage in ihrer jetzigen Fassung der Genehmigung vollkommen sicher ist.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde. Oberstlieutenant a. D. Bockelberg a. Berlin, die Hauptleute Karstedt und Helmigts a. Eulo b. Forst, die Rittergutsbesitzer Martini a. Dembowo, Hinsch a. Lachmirowitz, Wegner a. Slotowo, Frau Rittmeister Mollard und Familie a. Góra, Frau Justizräthin Paasch mit Tochter a. Wreschen, Ingenieur Riege a. Berlin, Königl. Domainenpächter Fuß a. Bolwitz, die Kaufleute Gebr. Träger und Goldstücker a. Breslau, Dokowicz a. Wollstein, Rapel, Naumann, Paradies und Wolframm a. Berlin, Pliester a. Lauenburg, Grothe a. Frankfurt a. M. und Behne a. Paris.

Buckow's Hotel de Rome. Königl. Oberförster Boden aus Grünhaide, Rittergutsbesitzer Schubert a. Boguslawice, Stadtrath Zelle und Reichs-Bevollmächtigter Frhr. v. Aufseß a. Berlin, Reg.-Bau-Inspektor Monscheuer a. Bromberg, die Kaufleute Schwerin und Mühmler a. Breslau, Metscher, Eifert, Lode, Normann, Mertens, Jacob, Evers und Schmidt a. Berlin, Lüder a. Offenbach, Glaser a. Hanau und Röske a. Königsberg, Ober-Inspektor Runge a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Łącki a. Neustadt b. P., Frau Libelt mit Tochter a. Czeszewo und Frau Stopierzynska a. Kalisch, Dekan Lewandowski a. Lubasz, Kaufmann Hulbrich a. Berlin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Rhode und Vierow a. Berlin, Teuber a. Frankfurt a. O., Hamburger und Rawitz a. Breslau und Matheus a. Schroda, Rentier Trucholowski a. Warschau, die Gutsbesitzer Kloß a. Jankowice und Hoffmeyer a. Tulca, Gendarm Klimpel a. Miloslaw.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Maurermeister Pfänder a. Schwiebus, Fräul. Roder a. Dresden, Monteur Müller a. Grünberg, Ballettänzerin Frau Locher a. Wien, Huhet a. Obornik, Bezirksfeldwebel Klose a. Hultschin, die Kaufleute Pick a. Leipzig, Berg a. Buk, Schimmel a. Elberfeld, Rabinowicz a. Schwerin, Dunker a. Wien, Rawitsch a. Breslau, Gebr. Pinner a. Görlitz, Lindemann a. Berlin, Treuherz a. Frankfurt, Pinner und Cohn a. Kirchaim, Krenz a. Zirke, Säbert a. Bojanowo, Rismann a. Lüben und Trawinski a. Siemin.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.